

# Interviews mit der ersten Absolventin

**Interview mit Katharina Hellmann M.Sc. am  
09.10.2019**

*Liebe Frau Hellmann, Sie sind die erste Studierende, die unser Master-Fernstudienprogramm Wirtschaftspsychologie und Leadership M.Sc. begonnen hat. Sie haben auch in der Regelstudienzeit abgeschlossen. Gratulation dazu. Wie ist es Ihnen denn die letzten eineinhalb Jahre ergangen?*



Katharina Hellmann: Das Studium hat mir sehr gutgetan. Ich habe eineinhalb Jahren davor nach einer neuen Herausforderung gesucht. Mit dem Masterstudium Wirtschaftspsychologie und Leadership M.Sc. hat sich für mich eine perfekte Möglichkeit eröffnet, auf der Grundlage wirtschaftspsychologischen Hintergrundwissens eine Brücke zu organisationalen Fragestellungen im beruflichen Arbeitsalltag zu schlagen. Schlussendlich war es jedoch ein durchweg lohnenswerter Weg, der neben kräftezehrenden Etappen immer auch mit Erfolgsmomenten gespickt war.

*Wenn Sie so zurückdenken, was waren denn die größten Herausforderungen für Sie und wie haben Sie versucht, diese zu bewältigen?*

Katharina Hellmann: Anfangs war ich zunächst sehr gespannt, ob meine Vorstellungen über die Studieninhalte auch der Realität entsprechen würden. Da der Studiengang in der Form brandneu war, gab es noch keine Erfahrungsberichte. Als schnell im ersten Semester klar wurde, dass meine Entscheidung für diesen Studiengang genau die richtige war, konnte ich mich mit vollem Elan dieser neuen Aufgabe stellen. Herausforderungen gab es im Studium viele. Zunächst braucht man aus meiner Sicht einen guten Rückhalt, um Arbeit, Familie & Studium unter einen Hut zu bringen. Mit etwas Organisationstalent ist dies jedoch gut zu bewältigen, zumal die Präsenzphasen überschaubar sind und die Online-Termine meist in den Abendstunden stattfanden. Natürlich gibt es immer Themen, die einem mal mehr, mal weniger liegen. Meine Devise hierzu: „Augen zu und durch“. Nach Erbringung der geforderten Leistungen am Semesterende hat es mir sehr geholfen, 4 Wochen Pause zu machen und durchzuatmen. Anschließend hatte ich genug Kraft & Lust auf mehr. Schlussendlich ist die Masterarbeit natürlich der größte Kraftakt. Ein interessantes Thema ist hier jedoch die halbe Miete.

*Nun ist das Studieren ja die eine Sache. Hat dieses Sie denn auch weitergebracht? Worin würden Sie denn die größten Vorteile für Sie sehen?*

Katharina Hellmann: Für mich war von Beginn an klar, dass dieses Studium keinen „klassischen“ Karriereschub bedeuten wird. Ich habe das Studium aus Interesse am

Fachgebiet und aus einem inneren Antrieb heraus begonnen, etwas Neues auszuprobieren. Mit Vermittlung der Studieninhalte und den Gegebenheiten, die ein berufsbegleitendes Fernstudium mit sich bringen, habe ich sehr viel über mich gelernt – inklusive der ein oder anderen Schwäche, die ich vorher in dem Maße noch nicht zu reflektieren vermochte. Ich bin stolz, nicht nur auf den Abschluss, sondern auf jeden einzelnen Step, den ich mir selbst erarbeitet habe. Tolle Professoren & Dozenten haben Einblicke in viele spannende Themen gegeben. Durch die persönliche Betreuung habe ich mich außerdem zu jeder Zeit gut aufgehoben gefühlt.

*Uns würde noch interessieren, mit welcher Themenstellung Sie sich bei Ihrer Masterarbeit beschäftigt haben? Konnten Sie Interessantes herausfinden?*

Antwort Katharina Hellmann: In meiner Masterarbeit habe ich mich mit der „Soziokratie“ als Organisationsform beschäftigt, die auf Selbstorganisation und Gleichwertigkeit setzt und diese im unternehmerischen Kontext untersucht. Der praktische Teil der Evaluierung hat großen Spaß gemacht. Die Auswertung hat eine Reihe unerwarteter Ergebnisse hervorgebracht, die konkrete Ansatzpunkte für das Unternehmen liefern und somit einen praktischen Wert haben.

*Noch eine abschließende Frage: Wie geht es bei Ihnen nun weiter? Hauptsächlich beruflich natürlich?*

Antwort Katharina Hellmann: Das Thema „Soziokratie“ hat mich bereits vor Beginn der Masterarbeit beruflich begleitet. Hier werde ich auch in Zukunft die Organisationsentwicklung im Unternehmen begleiten, durch die neuerworbenen Kompetenzen in den Bereichen Wirtschaftspsychologie & Leadership jedoch deutlich fundierter. Ich glaube, dass gerade im Mittelstand der wissenschaftliche Ansatz und die resultierenden Ergebnisse noch viel zu wenig genutzt werden. Hier werde ich in Zukunft meinen Fokus drauflegen.